



Gebet für Verfolgte

THE SOWERS MINISTRY



Liebe Freunde,
wir hoffen, dass es Ihnen gut geht und dass Sie vom Herrn gesegnet sind. Bald ist der 1. Advent, die Zeit scheint so schnell zu vergehen.

In diesem Sinne wollen wir weiterhin unsere Arbeit erledigen, damit dies ein fruchtbares und produktives Jahr wird.

Der November leitet eine Zeit der Dankbarkeit ein, in der viele von uns über die Güte Gottes nachdenken und sich über all die Segnungen und Freiheiten freuen, die wir gerne genießen. Im November wird im Rahmen eines Nationalen Gebetstages weltweit für die verfolgte Kirche gedacht. In Hebräer 13,3 heißt es: "Erinnert euch weiterhin an die im Gefängnis, als ob ihr mit ihnen im Gefängnis zusammen wärt, und an die, die misshandelt werden, als ob ihr selbst leiden würdet".

Während wir unsere Freiheiten und die Freiheit in Christus selbstbewusst feiern, sollten wir nicht vergessen, für unsere christlichen Brüder und Schwestern zu beten, die täglich auf Hindernisse stoßen. Obwohl die Verfolgung in ganz Asien und in den Gebieten, in denen wir arbeiten, zugenommen hat, verbreitet sich das Evangelium weiter wie nie zuvor.

... Fortsetzung auf Seite 2

ZU ZWEI JAHREN GEFÄNGNIS VERURTEILT

Bushal ist 42 Jahre alt und lebt mit seiner Frau, zwei Söhnen und einer Tochter in Nepal. Schon in jungen Jahren musste er arbeiten um seine Herkunftsfamilie zu unterstützen. Dieser Kreislauf der Armut folgte ihm bis ins Erwachsenenalter, denn er fand nur schlecht bezahlte Arbeit in einer kleinen Fabrik. Nachdem er eines Tages von der Arbeit nach Hause kam, war eine Gruppe von radikalen Hindus in sein Haus eingedrungen, hatten seine Frau geschlagen und Handys, ein Motorrad und alles Geld, das sie finden konnten, gestohlen. Als Bushal dazu kam, schlugen sie ihn, bis er bewusstlos war. Er wurde schwer verletzt und musste 14 Tage im Krankenhaus aufgenommen werden. Als er nach Hause zurück kehren durfte, wurde er auf dem Weg zurück in sein Dorf von den örtlichen Behörden verhaftet und eines ihm nicht bekannten Verbrechens angeklagt. Es gab kein faires Verfahren, aber Bushal wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

*Denn der Herr ist gut, seine
unerschütterliche Liebe währt ewig.*

Während der Zeit in Haft fand er zu Gott und übergab sein Leben Jesus. Als er telefonieren durfte, nutzte er die Gelegenheit nicht, um mit seiner Frau zu sprechen, sondern rief stattdessen seine Eltern an, um ihnen von seiner Erlösung zu erzählen. Seine Eltern sind gläubig und freuten sich sehr. Sie dankten Gott immer wieder, als sie die gute Nachricht hörten. Ein Gefängnisseelsorger gab Bushal ein Neues Testament. Er las es eifrig und begann sogar, die Geschichten aus seiner Bibel mit anderen Gefangenen zu teilen.

Nach seiner Freilassung fanden er und seine Familie eine wunderbare christliche Gemeinde, in der sie dabei helfen können, Bibeln an andere verfolgte Christen zu verteilen. Bushal weiß, dass Gott auf seine Familie aufpasste und für sie sorgte während er in Haft war. Er hat trotz Allem keine Angst, ein Zeuge für Jesus zu sein.

Fortsetzung von Seite 1

Trotz feindseliger Opposition wächst die Gemeinde Jesu Christi mit großer Geschwindigkeit. Hallelujah!

Ferner möchten wir Sie an viele anstehende Projekte erinnern, die in der Vorweihnachtszeit geführt werden. In dieser besonderen Zeit gehen viele Mitarbeiter hinaus und erzählen Tausenden von der Menschwerdung Gottes. Menschen aus bedürftigen Familien werden eingeladen und erhalten ein Weihnachtsessen (je 5 EUR), Bedürftige erhalten warme Winterjacken (je 12 EUR), Decken (15 EUR). Dabei werden auch Bibeln (je 3 EUR) und christliche Literatur verteilt. Bitte beten Sie, dass uns in dieser Weihnachtszeit viele Spender unterstützen, denn etliche Menschen werden die Botschaft des Evangeliums zum ersten Mal hören!

Bitte beten Sie weiterhin für unsere verfolgten Brüder und Schwestern in Christus, für ihre Familien und Gemeinden, und dass wir sie mit Lebensmitteln und einem Dach über dem Kopf unterstützen können!

In Galater 6,10 steht: "Deshalb, wenn wir die Gelegenheit haben, lasst uns allen Menschen Gutes tun, besonders denen, die zur Familie der Gläubigen gehören". Unsere Geschwister sind sehr dankbar, wenn wir für sie beten.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und fröhliche Adventszeit!

Neil Anderson

STARK TROTZ VERFOLGUNG

Die 36-jährige Yin ist in einer sehr armen Familie in China aufgewachsen. Als Kind half sie ihren Eltern, die fleißige Bauern waren. Trotzdem hatte die Familie finanzielle Probleme und oft hatten sie nicht genügend zu essen und mussten hungern. Yins Eltern versuchten dennoch, wenn immer es möglich war, Geld zu sparen, um ihre Tochter eines Tages ans College zu schicken. Sie waren überzeugt, dass dies zu einem besseren Leben für die ganze Familie führen würde.

Ihre Tochter konnte sich tatsächlich an der Universität einschreiben und ein Studium beginnen, welches sie erfolgreich absolvierte. Sie fand auch viele Freunde. Einer dieser Studienfreunde erzählte den anderen vom Evangelium und lud alle zu Gebetsreffen und anderen christlichen Veranstaltungen ein. Als Yin an einem dieser christlichen Treffen teilnahm, berührte die Botschaft ihr Herz zutiefst und sie gab ihr Leben Jesus.

Nach dem Abschluss fand Yin Arbeit in einer Stadt im



Südosten Chinas. Sie schloss sich einer Untergrundkirche an und erhielt ihre erste eigene Bibel, die sie ausführlich las. Als ihr Glaube wuchs, engagierte sie sich mehr und mehr im Evangelisationsteam der Gemeinde. In den vergangenen Jahren reiste sie nach Anhui, Shenyang und Shandong, wo sie das Evangelium predigte und Bibeln an verfolgte Gläubige verteilte. Die Bibel ist das wichtigste Instrument zur Bekämpfung von falscher Lehre, die in China weit verbreitet ist. Derzeit bildet

Yin 34 neue christliche Leiter aus, von denen viele zu Fuß aus drei Provinzen angereist sind, um an den Bibelseminaren und Schulungen teilzunehmen.

Es ist für Yin ein großes Anliegen, und dafür betet sie intensiv, dass mehr Menschen durch die Wahrheit des Wortes Gottes Erlösung finden. Sie sagt: „Obwohl die Verfolgung und die Überwachung durch die Regierung zunehmen, haben chinesische Pastoren und christliche Leiter keine Angst davor, das Evangelium zu verbreiten.“

*Yin betet, dass
mehr Menschen
gerettet werden
durch die
Wahrheit von
Gottes Wort.*

ABGELEHNT VON IHRER FAMILIE

Uma ist 27 Jahre alt und die jüngste von vier Töchtern. Sie wuchs in einer wohlhabenden Familie in Indien auf und wurde sehr religiös erzogen. Sie besuchte jeden Tag den örtlichen Tempel und las alle religiösen Bücher ihrer Vorfahren. Aufgrund des Vermögens ihres Vaters wurden sie und ihre Schwestern in eine der besten Schulen der Region geschickt. Es war zufällig ein christliches Institut. Somit lernten die Mädchen auch die übliche Praxis des täglichen Gebets kennen. Einige ihrer Freunde versuchten ohne Unterlass, ihr das Evangelium zu erzählen, aber sie war nicht interessiert, sie wollte ihrem hinduistischen Glauben treu bleiben.

Dies dauerte einige Zeit, bis eines Tages jeder Schüler eine kostenlose Bibel erhielt. Die Schwestern begannen, im Geheimen darin zu lesen. Uma mochte besonders das Buch der Psalmen und Sprüche. Als die Wochen zu Monaten wurden, begann sie sich in Jesus zu verlieben und die gesamte Bibel von vorne bis hinten zu lesen.

Nachdem sie Jesus ihr Herz gegeben hatte, erzählte Uma ihrer Familie mutig von ihrem neu entdeckten Glauben. Zuerst erlaubten sie ihr, in die Kirche zu gehen. Aber dann verboten sie ihr, Zeit mit ihren christlichen Freunden zu verbringen, zerrissen ihre Bibel, begannen sie zu verfolgen und verstießen sie schließlich komplett.

Durch die Gnade und Güte Gottes gelang es Uma, Indien zu verlassen und ihr Studium in einem anderen Land fortzusetzen, in dem Religionsfreiheit die Norm ist. Sie glaubt fest an Christus und wächst in ihrem Glauben. Sie weiß, dass Gott einen guten Plan für ihr Leben hat und betet, dass ihre Familie die gleiche Wahrheit findet, die sie in Christus gefunden hat.



Sie betet, dass ihre Familie die gleiche Wahrheit findet, die sie in Christus gefunden hat.

Ihre Unterstützung hat Auswirkungen auf das Leben von Menschen wie Bushal, Yin, Uma und Sayeed.

Zum Jahresende möchten wir Sie ermutigen, gemeinsam mit uns die Nationen für Christus zu erreichen!



FAMILIE VERSTÖBT SOHN FÜR SEINEN GLAUBEN AN CHRISTUS

Sayed ist 21 Jahre alt und stammt aus einer streng muslimischen Familie in Bangladesch. Seine Eltern waren entschlossen, ihre Kinder jede Woche zur Moschee zu bringen. Sayeed absolvierte die High School und schrieb sich für sechs Monate in Kochkursen ein, bevor er nach Oman zog, um einen neuen Job als Koch zu beginnen. Zuerst betete er fünfmal am Tag weiter zu Allah, doch dann lud ihn ein Freund ein, an der christlich-nepalesischen Kirche teilzunehmen. Als er hineinging, spürte er sofort ein Angenommensein und ein tiefer Frieden umhüllte ihn. Etwas erregte sein Interesse und er wollte mehr über Jesus erfahren. Sayeed war hin und her gerissen zwischen seinem neu entdeckten Glauben und den muslimischen Gebeten und Ritualen, die er täglich artikulieren sollte. Er sprach mit dem christlichen Pastor und erkannte, dass alle Antworten in der Bibel zu finden waren. Der Pastor schenkte ihm ein neues Exemplar und der junge Mann begann, es täglich zu lesen. Mit der Zeit vergaß er seine muslimischen Gebete und verbrachte immer mehr Zeit in der Gesellschaft von Christen.

Eines Tages bemerkte die Tochter seines Chefs, dass er zur Kirche ging und sagte es sofort ihrem Vater. Folglich wurde Sayeed entlassen und seine Eltern wurden benachrichtigt. Sie waren verärgert und befahlen ihrem Sohn, zur Moschee zu gehen und fünfmal am Tag zu Allah zu beten. Sayed fragte den Pastor um einen Rat in dieser Situation. Er empfahl ihm, immer zu Jesus zu beten, wenn er gezwungen war, muslimische Gebete zu sprechen. Der junge Mann wurde daran erinnert, dass Jesus überall ist und uns hört, wo immer wir sind. Nach einiger Zeit fand Sayed einen neuen Job und sein neuer Chef erlaubte ihm, jede Woche in die Kirche zu gehen.

Im Laufe der Monate wuchs sein Glaube, wurde getauft und heiratete schließlich ein gläubiges nepalesisches Mädchen. Die Dinge liefen gut, bis seine Familie in Bangladesch vom Leben ihres Sohnes erfuhr. Sie drohten, seinen Familienbesitz einem anderen Familienmitglied zu geben. Sie schworen, nie wieder mit ihm zu sprechen und jegliche finanzielle Unterstützung einzustellen.

Das junge Paar erhielt auch Drohungen von muslimischen Freunden und Verwandten. Die Leute sprachen davon, ihn zu töten und seiner Frau schreckliche Dinge anzutun. Aber das junge Paar hielt dem Druck stand und vertrauten auf Gott. Sie lasen ihre Bibeln und beteten zusammen, und sie wussten, dass ein Wunder auf dem Weg war. Schließlich hörten die Bedrohungen auf und die Dinge begannen sich zu normalisieren. Sayeed hat keinen Kontakt zu seiner Familie, aber er und seine Frau engagieren sich aktiv in ihrer Kirchenfamilie. Ihr Gebet ist, dass ihre Verwandten und andere Freunde Christus kennenlernen.



The Sowers Ministry D. e.V.
71116 Gärtringen
Deckenfronner Straße 5
www.sowers.de sowers@web.de

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE83 603 501 30 000 17 52
900
SWIFT-BIC: BBKRDE6BXXX
Konto 1752900 BLZ 603 501 30

The Sowers Ministry
Gute Nachrichten
November 2019
Jahrgang 33